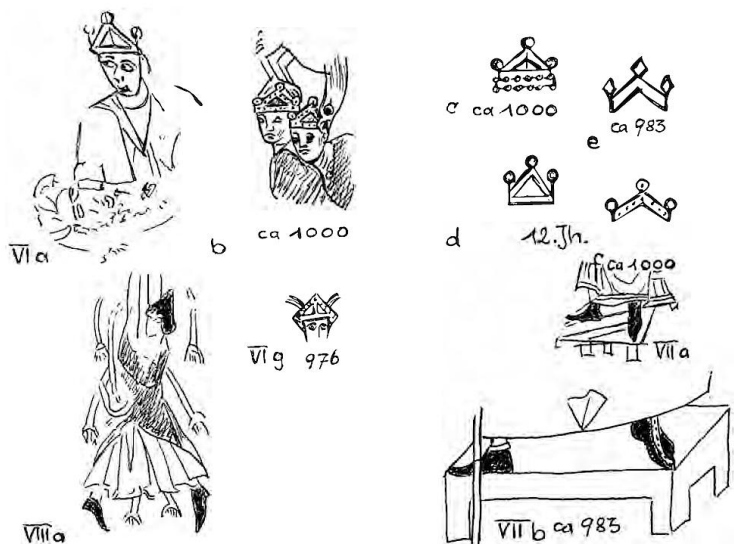


liertere Ausführungen sind ebenda bei Münzen unter Heinrich III., 1039 bis 1059, auf Tafel I, 29, Nr. 666, aus Goslar, auf Tafel I, 29, Nr. 668, der gleichen Münzstätte und unter I, 37 mit Nr. 846 aus Worms abgebildet. Dannenberg betont die erstaunliche Verschiedenartigkeit der Kronenformen bei Münzen aus der gleichen Zeit, wie wir sie auch aus den Werken der Reichenauer Buchmaler und anderer kennen. Sie entspricht wohl besonders dem Bedürfnis nach dekorativer Variation im Bildgefüge.

In dem oben angeführten Codex Barbarinus des Vatikans von 990 findet sich bei den Heiligen Drei Königen eine Bügelkrone mit sehr deutlichen Stäben und im Gegensatz zu Krozungen mit zierlichen Kugeln.



Zeichn. VI Kronen. a: Herodias, Krozungen; b: Könige der Bamberger Apokalypse Blatt 45; c: ebenda Blatt 8; d: Barbara del Valles; e: Länderkrone, Chantilly; f: Perikopenbuch, Wolfenbüttel; g: Königskrone, Codex Vigilano 976, Escorial
 Zeichn. VII Fußstellung auf Suppedaneum; a: Herodes, Krozungen; b: Otto II., Trier
 Zeichn. VIII Tanzende Salome, Krozungen, Vergl. Abb. 7

³⁹ Anm. 5, Abb. 93, Kaiser Otto II., Chantilly, Musée Condé.